

Prostatakarzinom, primär metastasiert

Lokale Bestrahlung der Prostata bei Patienten mit primär metastasiertem Prostatakarzinom

(Parker et al., STAMPEDE, Abstract LBA5_PR)

<https://cslide.ctimeetingtech.com/esmo2018/attendeecalendar/session/calendar/2018-10-21>

Fragestellung

Führt die lokale Bestrahlung des Primärtumors bei Patienten mit primär metastasiertem Prostatakarzinom zu einer Verlängerung der Gesamtüberlebenszeit?

Hintergrund

Patienten mit primär metastasiertem Prostatakarzinom erhalten als Standard eine systemische, hormonablativ Therapie. Die lokale Bestrahlung der Prostata wird nur zur Symptompalliation eingesetzt. In Tiermodellen und in retrospektiven Analysen von Studien bei Patienten mit metastasiertem Prostatakarzinom ergaben sich Hinweise auf einen positiven Einfluss der lokalen Strahlentherapie auf die Gesamtüberlebenszeit.

Ergebnisse

Studie	Risikogruppe	Kontrolle	Neue Therapie	N ¹	PFÜ ³ (Monate)	ÜL ⁴ (Monate)
STAMPEDE	primär metastasiertes Prostatakarzinom	Beobachtung	Bestrahlung	2061	13 vs 17 ⁵ 0,76 ⁶ p < 0,001	46 vs 48 0,92 n. s.

¹ N - Anzahl Patienten; ³PFÜ – hier failure free Survival; in Monaten; ⁴ÜL – Gesamtüberlebenszeit, in Monaten; ⁵ **Ergebnis für Kontrolle, Ergebnis für Neue Therapie**; ⁶ **Hazard Ratio für Neue Therapie**;

Zusammenfassung der Autoren

Die lokale Bestrahlung des Primärtumors führt bei unselektierten Patienten nicht zu einer Verlängerung der Gesamtüberlebenszeit.

Kommentar

Die Gesamtstudie war negativ. Allerdings wurde in anderen Projekten von STAMPEDE die Relevanz der Differenzierung von Patienten mit niedrigem und hohem Tumolvolumen gezeigt. In einer Subgruppenanalyse zeigte sich bezüglich der Bestrahlung eine signifikante Verlängerung der Überlebenszeit bei Patienten mit niedriger, aber nicht mit hoher Tumorlast. Die Ergebnisse wurden zeitgleich in Lancet publiziert, <https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S0140-6736%2818%2932486-3>.